

Kapitel 1. Land der Möglichkeiten: Unseren Wohlstand auf eine neue Grundlage stellen



LDK in Ludwigsburg 12.-14.12.2025

Antragsteller*in: Raphael Putz (KV Esslingen)

Änderungsantrag zu PRO-1

Nach Zeile 1109 einfügen:

Gegen eine Ausweitung der Erbschaftsteuer

Von einer Ausweitung der Erbschaftssteuer sehen wir ab. Eine Ausweitung der Erbschaftsteuer birgt erhebliche Risiken für Baden-Württemberg als führendes Industrieland. Besonders betroffen wären mittelständische Familienunternehmen, die das Rückgrat der baden-württembergischen Wirtschaft bilden und deren langfristige Stabilität und Nachfolgeregelungen durch höhere steuerliche Belastungen massiv erschwert würden. Eine Verschärfung der Erbschaftsteuer trifft nicht die von Befürwortern oft kritisierten sogenannte „Superreichen“, sondern vor allem Betriebe, die über Generationen aufgebaut wurden, deren Werte jedoch stark im Unternehmensvermögen gebunden sind. Diese Betriebe tragen oft auch Verantwortung für Land, Leute, Umwelt und Gesellschaft. Höhere Belastungen können dazu führen, dass Nachfolgerinnen und Nachfolger Betriebe verkaufen müssen, Investitionen zurückgehen oder Arbeitsplätze verloren gehen.

Verantwortung für das Gemeinwohl entsteht zudem nicht allein durch Steuerzahlungen, sondern ebenso durch regionales Engagement, Ausbildungsleistungen, soziale Initiativen und nachhaltiges Wirtschaften.

Statt wirtschaftliche Substanz zu schützen, würde eine Reform nach dem Vorbild anderer Länder zusätzliche Unsicherheit und Bewertungskomplexität erzeugen. Dies schwächt die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit des Mittelstands und gefährdet die wirtschaftliche Dynamik eines Landes, das auf hochspezialisierte Hidden Champions und industriellen Mittelstand angewiesen ist. Gerade in wirtschaftlich unsicheren Zeiten braucht es keine neuen Belastungen, sondern Vertrauen, Verlässlichkeit und stabile Rahmenbedingungen.

Zudem handelt es sich bei der Erbschaftsteuer klar um ein Regelungsfeld des Bundes. Landespolitische Vorstöße für eine Verschärfung schaffen lediglich Irritationen und führen zu bürokratischen Mehrbelastungen, ohne dass auf Landesebene eine Umsetzungskompetenz besteht. Effektive Unternehmensnachfolge erfordert verlässliche Perspektiven, nicht zusätzliche Eingriffe, die die Zukunftssicherung von Betrieben gefährden.

Begründung

Geht aus dem Text hervor / erfolgt mündlich.

Unterstützer*innen

Lars Maximilian Schweizer (KV Ludwigsburg); Marin Pavicic-Le Déroff (KV Tübingen); Marcel Gauger (KV Ludwigsburg); Lukas Hartlieb (KV Heilbronn); Heike Ruck (KV Stuttgart); Lea Rocca (KV Böblingen); Tobias Marcel Hocke-Beck (KV Göppingen); Guilherme Oliveira (KV Böblingen); Colin Christ (KV Heilbronn); Aaron Ludwig (KV Böblingen); Hannes Sturm (KV Freiburg); Katharina Rödle (KV Hohenlohe); Bianca Aschauer (KV Reutlingen); David Bieg (KV Ulm); Jonathan Witte (KV Heidelberg); Marion Mohr (KV Stuttgart); Simon Hauser (KV Esslingen); Michael Jahn (KV Esslingen); Hünkar Aras (KV Ravensburg)